

## Pausenhof mit Atrium, Schiff und Verstecken

**BILDUNG** Schüler und Studenten liefern Konzept

**STAHNSDORF** | Noch bietet der Schulhof in der Stahnsdorfer Lindenhof-Grundschule mit seinem dunklen, fast schwarzen Sandboden keinen schönen Anblick. Doch das soll sich ändern. Die Studenten Dorit Barthel und Yannik Jöst von der Berliner „Beuth-Hochschule für Technik“ präsentierten im Stahnsdorfer Bauausschuss jüngst den Siegerentwurf einer Semesterarbeit für die Hofgestaltung.

Begonnen hatte alles mit Zeichnungen, Bildern und selbstgebastelten Miniaturmodellen von Jungen und Mädchen der Grundschule, die derzeit in der Gemeindeverwaltung in der Annastraße zu sehen sind. Eltern bemühten sich dann um den Kontakt zu der Berliner Hochschule. Die Studenten fertigten drei Entwürfe, von denen sich einer schnell als Favorit herauskristallisierte, berichtet Claus-Peter Martensen, Vorsitzender im Bauausschuss. Es handele sich dabei um ein regelrechtes „Gesamtkunstwerk mit viel Grün, Versteckmöglichkeiten und einer Art römischen Atrium, einem offenen Klassenzimmer mit 90 Sitzmöglichkeiten“.

Die Ausschussmitglieder zeigten sich begeistert vom Entwurf. „Hier noch einmal Kind sein“, geriet mancher ins Schwärmen. Sie gaben ihr

positives Votum für die Gestaltung ab, unter der Voraussetzung, dass der finanzielle Rahmen nicht gesprengt werden darf. Der liegt laut Martensen bei 250 000 Euro. Deshalb muss der Siegerentwurf noch abgespeckt werden. Das Geld soll für 2011 in den Haushalt eingestellt werden, Baubeginn ist im Sommer 2011.

Doch zurück zu den Kindern. Die hatten ihre Ideen mit viel Farbe aufs Papier gebracht und dann im April aus Pappe, Draht, Holz, Knete und kleinen Ästen ihre Vorstellungen gestaltet. Klettergeräte, Rutsche, Schaukel hatten sich die meisten Schüler gewünscht. Genauso beliebt waren Grünflächen zum Liegen und Bänke. Tischtennisplatte, Basketballkorb und ein kleines Fußballfeld sollten nicht fehlen. Ins Auge fiel bei den Schülermodellen eine am Hang gestaltete Ruhezöhle, die von einer Krake bewacht wird. Der Siegerentwurf bietet den Kindern unter anderem eine Weidenhütte, ein Rettungsboot mit Schaukel und ein Schiff, auf dem der Kapitän weit über den „Ozean“ der Spielfläche schauen kann. Der Sandboden soll wasserdurchlässigem Betonpflaster weichen und eine Rampe für Rollstuhl und Kinderwagen führt auf den Schulhof.

„Das ist ein Gesamtkunstwerk mit viel Grün und Verstecken“

Claus-P. Martensen  
Bauausschuss



Die Schulhof-Modelle sind im Rathaus ausgestellt.

FOTO: OMOE

### KURZ & KNAPP

#### Frau an der Spitze der SPD-Fraktion

**TELTOUW** | Neue Vorsitzende der Teltower SPD-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung ist Christine Hochmuth. Sie folgt Frank Fromm nach, der nach seiner Abstimmungs-niederlage bei der Wahl zum 1. Beigeordneten seinen Rücktritt als Fraktionschef erklärt hatte (MAZ berichtete). Christine Hochmuth ist SPD-Stadtvorordnete und war bislang die Stellvertreterin Fromms. Sie leitet den Kita-Ausschuss. Als Fraktionsvize wurde Andrea Kafberger bestimmt. Beide SPD-Politikerinnen seien bei einer außerordentlichen Sitzung der Fraktion am vergangenen Dienstag „einstimmig gewählt“ worden, so die Fraktion.

#### Runder Tisch zum Lärm

**MICHENDORF** | Der Landtagsabgeordnete Andreas Bernig (Linke) schlägt einen „Runden Tisch“ vor, an dem die Lärmproblematik rund um den Ausbau der A 10 besprochen werden kann. Zudem will er bei der Landesregierung vorsehen und dort die Anliegen der Bürgerinitiative „Lärmschutz Jetzt“ befördern. Wie berichtet,

hatte die Initiative den Vorschlag entwickelt, Lärmschutzwände mit Photovoltaik-Anlagen zu bestücken und den Gewinn daraus für weitere Verbesserungen bei der Lärmreduzierung zu verwenden. Bezüglich dieses Solarprojekts müsse nun „schnell“ gehandelt werden, waren sich Bundestagsabgeordnete der Linken, Vertreter der Initiative, Michendorfs Bürgermeisterin Cornelia Jung und Ortsvorsteher Hartmut Besch bei einem Treffen am Mittwochabend einig. Die Linken wollen dazu bald eine Anfrage an den Bundestag stellen, auch in den Ausschüssen für Umwelt und Infrastruktur soll das „Michendorfer Modell“ Thema sein.

#### Urlaubsinsel Teneriffa

**BERGHOLZ-REHBRÜCKE** | Die Akademie 2. Lebenshälfte lädt für kommenden Dienstag, dem 20. Juli, in den Andersenweg 43 zu einem Vortrag über die Insel Teneriffa ein. Die größte Kanareninsel bietet auf wenig Fläche die landschaftliche Vielfalt eines ganzen Kontinents an und ist viel gefragt bei Touristen. Klaus Liebers zeigt in seinem Diavortrag ab 10 Uhr, wie man das Eiland selbst erkunden kann.

## Therapie mit „Doktor“ Kingsley

**GESUNDHEIT** Die Kinderklinik in Beelitz-Heilstätten will ihre Rehabilitation ausbauen und sich erweitern

In Beelitz-Heilstätten werden übergewichtige und verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche therapeutisch behandelt. Die Kinder- und Jugendklinik ist nach eigenen Angaben die einzige ihrer Art im Land Brandenburg.

Von Heinz Helwig

**BEELITZ-HEILSTÄTTEN** | Die Klinik für Kinder- und Jugendliche in Beelitz-Heilstätten will ihre Rehabilitation für ihre Patienten ausbauen. In dem Haus im Paracelsusring 8 werden Kinder und Jugendliche therapiert, die an Übergewicht – meist in Verbindung mit einer anderen Krankheit – leiden oder ein auffälliges Sozialverhalten aufweisen.

Für die Jugendlichen soll in einem geplanten Anbau eine Langzeitgruppe mit zehn Plätzen für eine Behandlungszeit von bis zu drei Jahren aufgebaut werden. Derzeit halten sich die jungen Patienten im Durchschnitt vier bis maximal acht Wochen in der Klinik auf. Hinzu kommen könnten 15 Plätze für psychosomatisch erkrankte Familien.

Der Anbau soll auf der Nachbarfläche errichtet werden, auf dem sich jetzt ein Bolzplatz befindet. Die Klinik hat ihn noch bis zum Jahresende von der Projektentwicklungsgesellschaft (PEG) Beelitz-Heilstätten gepachtet. Über einen Kaufpreis für die rund 5000 Quadratmeter haben sich die Vertragspartner noch nicht einigen können. Dem Vorstand der Allgemeinen Hospitalgesellschaft (AHG), dem Träger der Klinik, hat der neue Verwaltungsdirektor Thomas Eisenla bereits ein Grobkonzept vorgelegt. Stimmt die Leitung der familiengeführten Aktiengesellschaft zu, kann die Feinplanung folgen. Einigen sich Käufer und Verkäufer dann demnächst auf einen Preis für die Fläche, könnte der Anbau im Frühjahr 2012 bezogen werden, hofft Eisenla.

Die Kinder können auch über die Rentenversicherung ihrer Eltern einen Reha-Platz bekommen

Mehr als einhundert Kinder und Jugendliche von drei bis maximal 18 Jahre sind gegenwärtig Patienten der Kinderklinik. Die Übernahme der Kosten für ihre stationäre Behandlung hat zuvor der betreuende Haus- oder Kinderarzt am Heimatort beim zuständigen Leistungsträger beantragt. „Was viele nicht wissen: Die Kinder können auch über die Rentenversicherung ihrer Eltern einen Reha-Platz bei uns bekommen“, sagt Chefärztin Maïke Pellarin. Die meisten kommen aus den neuen Bundesländern und hierbei überwiegend aus Berlin und Brandenburg. Aber auch Patienten aus dem alten Bundesgebiet sind dabei. Auf Wunsch und je nach Möglichkeit dürfen Eltern bis zum Schulalter ihrer Kinder in der Reha bei ihnen bleiben.

In der Therapie stehen Bewegung und gesunde Ernährung sowie der soziale Umgang miteinander im Mittelpunkt. In der klinikeigenen Turnhalle lernen die Kinder beispielsweise beim Mannschaftssport ihr Sozialverhalten neu zu entdecken. Ergotherapeut Stephan Weyres übt mit ihnen in einem anderen Raum die Konzentration, die Feinmotorik und bastelt



Ergotherapie fürs Foto: Stephan Weyres, Hund Kingsley, Maïke Pellarin und Thomas Eisenla (v. l. n. r.) mit Kindern der Klinik.

FOTO: OMOE

oder malt mit seinen kleinen Patienten. Unter seiner Anleitung haben sich die Kinder unter anderem die Wände im Treppenhaus nach eigener Phantasie selbst gestaltet. Zur gesunden Ernährung in der Klinik gehört auch, dass es ausschließlich Wasser oder Tee zum Trinken gibt. Die Kinder lernen, dass McDonalds-Menüs kein Tabu sein müssen, wenn sie auf die Menge achten. Doch die Zahl der übergewichtigen Kinder nimmt zu, muss Maïke Pellarin feststellen. „Früher haben die Kinder mehr im Freien miteinander gespielt oder etwas unternommen.“ Heute sei die moderne Medienwelt teilweise schuld an der Bewegungsarmut sowie am mangelnden Sozialverhalten. Aber auch der Alltagsstress in der Familie oder Konflikte führen oft zum „Frustessen“, weiß die Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie. In der Lehrküche erfahren die Kinder unter eigener Mitwirkung, wie eine gesunde Mahlzeit zubereitet werden kann.

Zweimal in der Woche kommt Therapiehund Kingsley zu den Kindern, den Pellarin im vorigen Frühjahr mit in die Klinik brachte. Mit ihm sollen sie ihr oft verlorenes Selbstwertgefühl wieder aufbauen. Bei den Befehlen, die der Hund erhält, müssen Worte und Handzeichen übereinstimmen, sonst versteht er die Anweisung nicht. Er fragt auch nicht nach, was nun gemeint war, sondern handelt dann eben nach seinem eigenen Kopf, haben die Kinder schon im Freien erleben können. „Kingsley muss die Aufgabe so lange wiederholen, bis er sie kann. Das ist ausschlaggebend für das Selbstbewusstsein der Kinder. Dann spüren sie, dass sie etwas erreicht haben“, erläutert die Chefärztin.

In der Schulzeit werden die Kinder in den vier eingerichteten Klassenräumen im Haus täglich drei Unterrichtsstun-

den lang von neun Pädagogen der Beelitzer Förderschule betreut. Der Unterrichtsstoff ist mit den Heimatschulen abgestimmt und kann für sämtliche Schulformen vermittelt werden.

Über die bekannten Arztserien im Fernsehen können Chefärztin Pellarin und Verwaltungsdirektor Eisenla jedesmal nur schmunzeln. Die dort zur Schau gestellten Konflikte zwischen Klinikverwaltung und medizinischem Personal entbehren jeglicher realistischen Grundlage, sagen sie. „Auch wenn man sich zuweilen über Geld unterhalten muss, so ziehen wir bei den Zielen unserer Klinik doch am selben Strang“, versichern Pellarin und Eisenla.

den lang von neun Pädagogen der Beelitzer Förderschule betreut. Der Unterrichtsstoff ist mit den Heimatschulen abgestimmt und kann für sämtliche Schulformen vermittelt werden.

### Die AHG-Klinik für Kinder und Jugendliche

■ In der Klinik arbeiten insgesamt 60 Menschen im verwaltungswirtschaftlichen sowie im medizintechnischen Bereich.

■ Maïke Pellarin kam im Februar 2009 mit Therapiehund Kingsley nach Beelitz-Heilstätten. Zuvor hatte sie mit ihrem vierbeinigen „Kollegen“ in Ludwigshafen gearbeitet.

■ Thomas Eisenla ist seit März dieses Jahres Verwaltungsdirektor der Kinderklinik.

■ Die Allgemeine Hospitalgesellschaft (AHG) unterhält deutschlandweit 45 Einrichtungen, die sich auf die Schwerpunkte Sucht und Psyche konzentrieren. In den Einrichtungen arbeiten mehr als 3000 Beschäftigte.

■ In Brandenburg betreibt die AHG in Wolletz eine Klinik für Kardiologie und Neurologie sowie in Bad Freienwalde eine Klinik für Orthopädie.

## Beeriges Vergnügen

**LANDWIRTSCHAFT** Die Heidelbeerernte hat begonnen / Spargelhöfe erschließen sich neuen Markt

Von Thomas Dahms

**KLAISTOW** | Die Brandenburger Heidelbeersaison ist eröffnet. Auf dem Hof Buschmann & Winkelmann in Klaietow pflückte Landwirtschaftsstaatssekretär Reiner Bretschneider gestern die ersten Früchte. Der Hof war erstmals offizieller Startpunkt für die Heidelbeerernte. Nach der Spargelzeit und der Erdbeersaison beginnt damit für viele Spargelbauern die dritte Ernteperiode.

Die allerdings hat zwei Wochen Verspätung, weil der Frühling so kalt war – auch der Spargel hatte Verzug.

In Brandenburg wurden im vergangenen Jahr 411 Tonnen Heidelbeeren auf 75 Hektar Anbaufläche geerntet. „Auch 2010 erwarten Brandenburgs Gärtner eine gute Beeren-ernte“, sagte Bretschneider in Klaietow. Der Zeitverzug habe voraussichtlich keine Auswirkungen auf die Ernte. „Im

nächsten Jahr wird die Anbaufläche sicher noch weiter ansteigen“, sagt Bretschneider optimistisch. Er hoffe, dass viele Berliner und Brandenburger die Gelegenheit nutzen, selbst beim Heidelbeer-pflücken aktiv zu werden.

Die von Juli bis September andauernde Heidelbeerernte bezeichnet Claudia Mikosch, Sprecherin des Hofes Buschmann & Winkelmann, als einen „ganz wichtigen Saisonabschnitt“. Immer mehr Menschen aus Berlin und Brandenburg kämen zum Heidelbeerpflücken auf die Spargelhöfe. „Die Besucher können das sehr gut mit einem Ausflug ins Grüne verbinden“, sagt Mikosch.

Der Anbau von Beeren in Brandenburg nimmt laut Landwirtschaftsministerium erkennbar an Bedeutung zu. Thomas Syring vom gleichnamigen Spargelhof in Zauchwitz spricht sogar von einem „Heidelbeerenhype“ der ver-



Die ersten Selbstpflücker bei der Ernte in Klaietow.

FOTO: DSJ

gangenen Jahre. Selbstpflücker zahlen derzeit 4,50 Euro für das Kilo, im Laden muss der Kunde rund sieben Euro berappen.

Was das Selbstpflücken erleichtert: Die Pflanzen kom-

men den Besuchern entgegen. Weil die Sträucher der angebauten Kulturheidelbeeren mehr als einen Meter hoch wachsen, ist es nicht nötig, sich dafür zu bücken. „So ist das Pflücken angenehmer als

bei der Waldheidelbeere, bei der sich die Früchte nur knapp über dem Boden befinden“, erklärt Mikosch. Außerdem sind Kulturheidelbeeren dem Landesverband Gartenbau Brandenburg zufolge reichhaltiger an Vitaminen und Mineralstoffen.

Der Klaietower Hof vertreibt neben Klassikern wie Marmelade oder Soße mittlerweile kuriose Produkte, etwa Heidelbeer-Nudeln. Beim Spargelhof Jakobs in Beelitz macht der Anbau der Beeren laut Eigentümer Jürgen Jakobs nur fünf Prozent des Gesamtumsatzes aus, aber die Bedeutung der Früchte für den Umsatz des Unternehmens steige. „Mit einer guten Beeren-ernte kann eine schlechten Spargelernte ausgeglichen werden“, sagt Syring. Gleichzeitig könnten die Saisonarbeiter länger beschäftigt werden. Auf der Speisekarte des Hofrestaurant gebe es mehr Heidelbeergerichte.